

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing



Sitzungs-Nr.: **WiföA/012/20-25**
Sitzungs-Tag: **06.03.2023**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 6, Sitzungssaal
"Alte Waage"**

Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**
Ende der Sitzung: **19:50 Uhr**

Vorsitzende:

Wellsow, Viola

CDU:

Eggers, Patrick
Giefers, Raimund
Koppi, Wolfgang
Krömeke, Markus
Löneke, Dirk
Neu, Walburga
Spiegel, Linnea

SPD:

Beineke, Elisabeth
Robrecht, Jutta

Bündnis90/DIE GRÜNEN:

Flore, David
Vogt, Monika

UWG/CWG:

Rissing, Robert

Liste Zukunft:

Heilemann, Stefan

Vertretung für Rats Herrn Bernd Stieren-
Knoke

Als Gast nimmt teil:

Rieger, Caroline

(Kreis Höxter) zu TOP 1

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter
Temme, Hermann

Von der Verwaltung nehmen teil:

Gönnewicht, Benedikt
Kleinschmidt, Alexander
Nolte, Ulrike

Tagesordnung		Drucksache Nr.
Öffentliche Sitzung		
1. Bericht über die Arbeit der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf im Kreis Höxter Berichterstatlerin: Fr. Caroline Rieger, Kreis Hx		0618/202 0-2025
2. Nominierung für den Westfalen Weser-Kulturpreis 2023 Berichterstatler: Peter Frischemeier		0619/202 0-2025
3. Umgang mit dem Feuerwerk zum Annetag Berichterstatler: Benedikt Gönnewicht		0610/202 0-2025
4. Bekanntgaben der Verwaltung		

Die Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Gäste, Vertreter der Presse und die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt sie die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Bericht über die Arbeit der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf im Kreis Höxter Berichterstatlerin: Fr. Caroline Rieger, Kreis Hx	0618/202 0-2025
--	--------------------

Die Ausschussvorsitzende, Viola **Wellsow**, begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Caroline **Rieger**, Leiterin der Kommunalen Koordinierungsstelle im Kreis Höxter.

Frau **Rieger** gibt den Anwesenden einen detaillierten Einblick in die Arbeit der Koordinierungsstelle im Hinblick auf die Fachkräftesicherung und den Einstieg junger Menschen in das Berufsleben. Sie erläutert anschließend die einzelnen Handlungsfelder und Ziele beim „Übergang Schule-Beruf“. Zielgruppe seien alle Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden

Schulen (Sekundarstufe I und II) sowie in bestimmten vollzeitschulischen Bildungsgängen am Berufskolleg.

Sie stellt die einzelnen Handlungsfelder, Berufliche Orientierung, Gestaltung der Übergänge, Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung sowie die Kommunale Koordinierung, im Detail vor. In den Prozess werden die Schulen (Schulleitungen, Lehrkräfte, weitere Beratungskräfte in Schule), Agentur für Arbeit (insb. Berufsberatung), Kammern (insb. IHK, Kreishandwerkerschaft, HWK), Kommunen (z.B. Wirtschaftsförderung), Unternehmen (Einzelunternehmen und Wirtschaftsverbände), Hochschulen, Schulaufsicht (Untere und obere Schulaufsicht), Bezirksregierung (KAoA-Fachstelle), Ministerien (MAGS und MSB), OWL-KoKos sowie Jobcenter und Jugendamt mit eingebunden.

Frau **Rieger** teilt mit, am Samstag, 06.05.2023 finde der „Tag der offenen Betriebstür“ in den örtlichen Betrieben und Unternehmen statt. Die Veranstaltung richte sich an Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen der Stadtgebiete Bad Driburg und Brakel. Sie macht in diesem Zusammenhang ebenfalls auf die Plattform STEP1 aufmerksam (www.step1-hx.de), die als Einstiegsplattform zur beruflichen Orientierung diene und zielgruppenspezifische Informationen beinhalte. Hier werden die Angebote der Beruflichen Orientierung im Kreis Höxter gebündelt und auf verschiedene Veranstaltungstermine und Aktionen hingewiesen. Das Ziel der Fachkräftesicherung werde durch den frühzeitigen Beginn der Beruflichen Orientierung, bereits in der Klasse 8, als kontinuierlicher Prozess verfolgt.

Frau **Rieger** geht anschließend auf verschiedene Fragen der Ausschussmitglieder ein und erläutert, wie wichtig die Begleitung der jungen Menschen auf ihrem Weg zur Berufsfindung sei, und das vor Beendigung der Schulpflicht.

Die Ausschussvorsitzende dankt der Referentin für den interessanten und detaillierten Einblick in die Arbeit der Kommunalen Koordinierungsstelle.

2. **Nominierung für den Westfalen Weser-Kulturpreis 2023**

Berichterstatter: Dirk Brassel

0619/202
0-2025

Die Ausschussvorsitzende erteilt das Wort an Peter **Frischemeier**, der den Sachverhalt kurz darstellt. Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG lobe seit dem Jahr 2022 den Wettbewerb Westfalen Weser-KULTURPREIS für alle Kommunen des Geschäftsgebietes aus. Mit diesem Preis sollen Projekte, Vereine, Initiativen und Kulturschaffende ins Rampenlicht gerückt werden, die in besonderer Art und Weise die kreative Landschaft in der Region prägen.

Die Kommunen sammeln nach eigenem Ermessen Vorschläge, aus denen sie pro Jahr einen Wettbewerbsbeitrag per Ratsbeschluss nominieren können und bestimmen zudem einen Fürsprecher, der das Projekt begleitet.

Peter **Frischemeier** gibt anschließend die fristgerecht bei der Stadt Brakel eingegangenen Vorschläge bekannt:

Heimat- u. Museumsverein Brakel e.V: Ausstellungskooperation mit dem United Holocaust Memorial Museum, Washington; Hybride Online-Eröffnung der Wechselausstellung ‚Einige waren Nachbarn‘ im Livestream

Michael Schmidt: Geistliche Abendmusik im Advent - Konzerte in der Kapuzinerkirche

Ingrid Heuchel Kreativhof Bellersen: Kunstwerk ‚Baumtraum‘, Kurse zur klassischen Bleiverglasung und innovativer Betonverglasung, Arbeiten mit Kindern im Rahmen des „Kulturrucksack“

Ricardo Levermann, Künstlernamen "Quarapper", Veröffentlichung eines Rap- Albums mit dem Titel " Kreis HX" im Jahr 2022.

Abtei Musical Company: Musicalaufführungen des Brakeler Vereins in den Jahren 2021 und 2022 zur Vorweihnachtszeit in der Abtei Marienmünster.

Stachelige Landfrauen: Der Chor bringt auf humorvolle Art und Weise unsere landwirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Themen, stachelig auf die Bühne.

Er merkt an, dass für den Heimat- u. Museumsvereins Brakel e. V. mit dem innovativen Kulturformat hybride-online Ausstellungseröffnung in 2023 letztmalig die Möglichkeit zur Nominierung bestehe.

Nach einem kurzen Austausch fasst der Ausschuss nachfolgenden Beschluss:

Beschluss:

Es wird **einstimmig** beschlossen, den Heimat- u. Museumsverein Brakel e.V: Ausstellungskooperation mit dem United Holocaust Memorial Museum, Washington; Hybride Online-Eröffnung der Wechselausstellung ‚Einige waren Nachbarn‘ im Livestream für den Westfalen Weser-Kulturpreis 23 zu nominieren.

Es wird ferner beschlossen, dass Herr **Dirk Brassel** als Fürsprecher die Patenschaft im Rahmen des Westfalen Weser-Kulturpreises 23 übernimmt.

3. Umgang mit dem Feuerwerk zum Annentag

Berichterstatter: VA Gönnewicht

0610/202
0-2025

Die Ausschussvorsitzende übergibt hier das Wort an den zuständigen Marktmeister Benedikt **Gönnewicht**, der in die Thematik einführt. Er teilt mit, das traditionelle Feuerwerk am Annentag-Montag habe aufgrund von Trockenheit bereits zweimal verschoben werden müssen und sei zum Michaelismarkt nachgeholt worden.

Aufgrund des Klimawandels müsse leider auch zukünftig davon ausgegangen werden, dass anhaltende Trockenperioden die Waldbrandgefahr steigern. Daher sollte darüber nachgedacht werden, ob ein Feuerwerk, auch vor dem Hintergrund des Umweltschutzes, noch in die „heutige Zeit“ passe.

Die Stadtverwaltung habe nach Alternativen zum traditionellen Feuerwerk gesucht und das Angebot für eine Lasershow (ca. 18.000 €) und auch eine Drohnenshow im ähnlichen Preissegment erhalten. Da das bisherige Budget für das Feuerwerk bei 6.400 € lag, seien die Kosten der alternativen Shows utopisch, auch die sehr eingeschränkte räumliche Begrenzung stelle einen erheblichen Nachteil dar.

Benedikt **Gönnewicht** verdeutlicht anschließend die Sicht der Verwaltung, aus v.g. Gründen auf ein Feuerwerk verzichten zu wollen, auch die vorgestellte Laser- und Drohnenshow stellen keine interessante Alternativlösung dar. Das eingesparte Budget könnte hingegen beispielsweise in die Bummelpass-Aktion fließen. Die Auflage der beliebten Bummelpässe könne so erhöht und attraktivere Rabatte angeboten werden. Gerade im Hinblick auf die allgemeine wirtschaftliche Lage und die sinkende Kaufkraft wäre eine Unterstützung von Familien mit Kindern wünschenswert.

Alternativ sei allerdings auch denkbar, dieses Budget in Gänze einzusparen.

Der Vorschlag der Verwaltung, auf das traditionelle Feuerwerk am Annentag-Montag künftig verzichten zu wollen, führt innerhalb des Ausschusses zu einer kontroversen Diskussion.

Ratsherr **Heilemann** befürchtet, dass der Kirmesbetrieb am Annentag-Montag dann früher enden werde, denn das Feuerwerk stelle einen Publikumsmagneten dar, der viele Besucher/innen in die Stadt hole. Er stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob es alternative Feuerwerkskörper gebe, die aufgrund der Beschaffenheit auch bei Trockenheit abgefeuert werden können. Seiner Kenntnis nach gibt es hier andere Produktlösungen, von denen keine Brandgefahr ausgeht. Er bittet die Verwaltung, dieses entsprechend zu prüfen.

Bürgermeister **Temme** stellt dar, die Verwaltung habe sich diesen Vorschlag nicht leichtgemacht, denn das traditionelle Feuerwerk am Montag bedeute natürlich ein absolutes Highlight und den krönenden Abschluss für den Annentag. Er bittet aber darüber nachzudenken, ob diese Tradition wirklich noch in das derzeitige Weltgeschehen passe und verweist in diesem Zusammenhang ebenfalls auf den andauernden Krieg in der Ukraine.

Ratsfrau **Spiegel** befürchtet, die witterungsbedingte Trockenheit werde auch zukünftig ein großes Problem darstellen und so die Realisierung eines Feuerwerkes im August permanent fraglich bleiben.

Ratsherr **Koppi** übt anschließend Kritik, das Feuerwerk am Annentag-Montag sei ein wichtiges Highlight der Veranstaltung. Bei vorherrschender Trockenheit könne dieses natürlich nicht stattfinden, doch sofern die Witterung es zulasse, sollte auf die langjährige Tradition nicht verzichtet werden.

Anschließend erteilt die Vorsitzende das Wort an Ratsherrn **Rissing**, der seine Sichtweise darstellt. Das Feuerwerk am Montag sei „Kult“ und fester Bestandteil des Programms. Auch die Schausteller hätten über Umsatzeinbußen geklagt, als das Feuerwerk aufgrund von Trockenheit zweimal verschoben werden musste. Es sei darüber hinaus nicht sinnvoll, das Feuerwerk zum Michaelismarkt nachzuholen, denn das Marktgeschehen ende am Sonntag bereits um 18 Uhr, sodass um 20 Uhr kaum noch Besucher/innen zum Feuerwerk anwesend sein.

Ratsherr **Rissing** stellt daher seitens der UWG/CWG-Fraktion den folgenden **Antrag**:

Das Traditionsfeuerwerk soll weiterhin am Annentag-Montag stattfinden, sofern die Witterung es zulässt und aufgrund von Trockenheit keine Brandgefahr besteht. Sollte eine Durchführung aus v.g. Gründen nicht möglich sein, soll das Feuerwerk ins Folgejahr verschoben werden, sofern dieses praktisch im Hinblick auf die Lagerdauer umsetzbar ist. Diese Option ist mit dem Vertragspartner noch zu verhandeln.

Die Ausschussvorsitzende Viola **Wellsov** teilt zum Schluss der Aussprache mit, das Feuerwerk gehöre als fester Bestandteil des Kirmesgeschehens zum Annentag-Montag, es wäre daher sehr schade, diese Tradition künftig aufgeben zu müssen.

Es besteht anschließend Einigkeit innerhalb des Ausschusses, über den Antrag der UWG/CWG-Fraktion abstimmen zu wollen und die seitens der Verwaltung vorgelegten Beschlussvarianten 1 und 2 abzusetzen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung- und Stadtmarketing stimmt anschließend dem Antrag der UWG/CWG Fraktion mit 9 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen **mehrheitlich** wie folgt zu:

Das Traditionsfeuerwerk soll weiterhin am Annentag-Montag stattfinden, sofern die Witterung es zulässt und aufgrund von Trockenheit keine Brandgefahr besteht. Sollte eine Durchführung aus v.g. Gründen nicht möglich sein, soll das Feuerwerk ins Folgejahr verschoben werden, sofern dieses praktisch im Hinblick auf die Lagerdauer umsetzbar ist. Diese Option ist mit dem Vertragspartner noch zu verhandeln.

4. Bekanntgaben der Verwaltung

Firmenwegweiser im Rieseler Feld
Ber.: Alexander Kleinschmidt

Alexander **Kleinschmidt** verdeutlicht den Mitgliedern anhand einer Präsentation den Standort und die Ausführung der neuen Firmenwegweisung

im Gewerbegebiet Brakel-West-Riesel. Die Aufstellung und Direktvermarktung der Gewerbegebietsbeschilderung durch ein Unternehmen für Leitsysteme, das bereits Firmenwegweiser in Brakel vermarktet und betreut, fand bei potenziell teilnehmenden Unternehmen aufgrund der jährlich laufenden Kosten kein Interesse.

Nach Prüfung verschiedener Optionen werde die Beschaffung des Wegweisers nun durch die Stadt Brakel erfolgen, um so die entsprechenden Nutzungsgebühren einsparen zu können. Die einmaligen Kosten für Aufstellung und Firmenschildplatz werden auf die teilnehmenden Betriebe umgelegt. Die Verwaltung werde in Kürze an die einzelnen Unternehmen herantreten.

Auf Nachfrage wird erläutert, der Wegweiser habe Platz für acht Schildplätze, die Anzahl könne aber noch erweitert werden.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt Viola Wellsow die Sitzung.

Viola Wellsow
(Ausschussvorsitzende)

Ulrike Nolte
(Schriftführerin)